

Die Kultur bei Kärcher

INTERVIEW Bei Kärcher in Winnenden stimmt für die Beschäftigten so einiges nicht: »Kärcherkultur heißt immer mehr arbeiten für weniger Geld und ein Betriebsrat mit Alibifunktion«, sagen Bianka Hessel und Cumhur Kir, genannt Jumbo. Die beiden IG Metall-Betriebsräte kämpfen für mehr Transparenz und bessere Arbeitsbedingungen – gegen die eigene Betriebsratsspitze.

Stimmt es, dass bei Kärcher 20 Prozent weniger verdient wird als bei Bosch oder Stihl?

Bianka Hessel und Cumhur Kir: Das kommt nicht von uns; wir würden tendenziell eher mehr sagen.

Was gefällt Euch nicht an der Arbeit Eures Betriebsrats?

Hessel: Es kann nicht sein, dass ein Betriebsratsvorsitzender ohne das Wissen seiner Betriebsräte vor 2400 Beschäftigten sagt: Wir stehen für eine Betriebsratsarbeit ohne IG Metall; wir brauchen keine dritte Kraft in unserem Unternehmen, die nur an unserem Erfolg teilhaben möchte. Das ist uns mehr als peinlich gegenüber den Kollegen, dass wir das hinnehmen mussten auf einer Jahresfeier, die dazu noch kurzfristig als Betriebsversammlung deklariert wurde.

Kir: Die Versprechen vor der Wahl 2010 lauteten anders: Es sollte offen diskutiert und informiert werden. Damit konnten wir uns identifizieren, aber in der tatsächlichen Betriebsratsarbeit wird das nicht gelebt. Zum Beispiel durften wir die Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung nicht einsehen. Das durften nur der Vorsitzende und sein Stellvertreter.

Was hat der Betriebsratsvorsitzende gegen die IG Metall?

Hessel: Das können wir nicht nachvollziehen. Der Bevollmächtigte Matthias Fuchs hat sich mit einem wirklich netten Brief vorgestellt und sogar Kopien für alle 17 Betriebsratsmitglieder beigelegt. Wir haben sie nicht bekommen. Als die IG Metall eine Verteilaktion vor den Werkstoren machte, wurden wir angelogen: »Nein, die haben sich vorher nie gemeldet.« Auch weitere Briefe



Kämpfen für »ordentliche Betriebsratsarbeit«: Bianka Hessel und Cumhur Kir

und Treffen mit der IG Metall wurden verschwiegen.

Stimmt es, dass der Betriebsrat gesetzeswidrige Beschlüsse fällt?

Kir: Im November 2012 wurde beschlossen, in Winnenden keine Betriebsversammlung abzuhalten, obwohl uns die IG Metall dazu aufgefordert hatte. Darauf legte die langjährige Rechtsanwältin des Betriebsrats ihr Mandat mit sofortiger Wirkung nieder.

Gibt es auch Betriebsvereinbarungen ohne Beschluss?

Kir: Wir werden sehr oft vor vollendete Tatsachen gestellt. So wurde die Betriebsvereinbarung zur 40-Stundenwoche verlängert – ohne juristische Beratung und Hilfe. Der Standort Winnenden hat dafür keinen Beschluss gefasst.

Warum spielen Kärcher und

auch der Betriebsrat auf Zeit?

Hessel: Aktuell wird mit Hochdruck an einem neuen Entgeltsystem namens »attraktiver Arbeitgeber« gearbeitet. Es soll in dieser Amtszeit eingeführt werden.

Ein Betriebsratskollege ist bereits gegangen. Warum?

Kir: Wir wissen es nicht wirklich. Der Kollege hatte mit der IG Metall und mit uns sympathisiert. Er bekam ein Angebot vom Unternehmen, hat dies nachverhandelt und kam dann nicht mehr.

Was macht Euch beide stark?

Hessel: Kollegen, Freunde und Familie haben uns bestärkt weiterzumachen, ohne jeglichen eigenen Vorteil für die Kolleginnen und Kollegen das zu erkämpfen, was sie so lange erwarten und verdient haben: eine ordentliche Betriebsratsarbeit im Sinn der Betriebs-

verfassung für ihre Interessen. Sehr froh sind wir darüber, dass die IG Metall uns und die immer größer werdende Mitgliederzahl im Betrieb aktiv unterstützt.

Wie reagiert das Unternehmen auf Eure beharrliche Arbeit?

Hessel: Es ist schon auffallend, dass Jumbo auf einmal seine Stempel- und Abmeldezeiten nicht einhält. Was drei Jahre in Ordnung war, ist nun plötzlich schlecht, es gab sogar eine Abmahnung dafür. Wirklich bedenklich ist auch: Keiner der Betriebsräte hat hier nachgefragt. Wir müssen in jede Richtung kämpfen – ohne jegliche Unterstützung.

Kir: Umso erfreulicher ist: Die Anwältin, die das Mandat des Betriebsrats niedergelegt hat, nahm unser Mandat mit Freude an. ■

Betriebsversammlung muss sein. Der Kärcher-Betriebsrat Winnenden kommt gesetzlichen Verpflichtungen nicht nach, deshalb hatte die IG Metall dessen Auflösung beantragt. Beim (gescheiterten) Güutetermin im April beharrte der Betriebsrat auf seinem Standpunkt, dass auch ohne Betriebsversammlung genügend informiert werde. Das Arbeitsgericht Stuttgart stellte aber fest, dass der Betriebsrat in jedem Quartal eine Versammlung einzuberufen und in ihr Bericht zu erstatten habe. Werde dies missachtet, könne dieser aufgelöst werden. Die IG Metall bot dem Betriebsrat darauf eine außergerichtliche Einigung an. Andernfalls wird im Juni oder Juli das Verfahren fortgesetzt.

Kfz-Handwerk: Tarifrunde startet

Im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg startete im April die Tarifrunde 2013. Nach der Diskussion in Betrieben und IG Metall-Verwaltungsstellen beschloss die Tarifkommission die Forderung für das Land (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). »Jetzt müssen die Beschäftigten profitieren – sie brauchen mehr Geld«, sagt Sabine Zach, die Verhandlungsführerin der IG Metall Baden-Württemberg. Am 16. Mai gibt es bereits den ersten Verhandlungstermin mit den Arbeitgebern. Aktuelle Infos im Netz auf der Seite der IG Metall Baden-Württemberg.

igm.de

Microm Walldorf: Demo gegen Schließung

Obwohl hochprofitabel, soll der Medizingerätehersteller Microm in Walldorf mit rund 100 Beschäftigten geschlossen werden. Dagegen demonstrierten die Belegschaft in der Walldorfer Innenstadt – und auch an anderen Standorten des Mutterkonzerns Thermo Fischer: In Freiburg etwa gingen ebenfalls 70 Beschäftigte aus Protest vor das Werkstor. Nach Angaben der IG Metall Heidelberg erzielt Microm eine Umsatzrendite von 30 Prozent. Deshalb lasse die geplante Schließung »einem die Haare zu Berge stehen«, sagte Bernd Knauber von der IG Metall. Der Walldorfer Betriebsratsvorsitzende Jürgen Bitz und Konzernbetriebsratsvorsitzender Walter Heidenfelder verurteilten die Politik von Thermo Fischer. Es sei nicht erklärbar, dass ein hochprofitabler Standort aus strategischen Gründen geschlossen werde.



Heidelberg gegen Neonazis: Plakat bei der Kundgebung November 2012

Der 2. Mai 1933

BROSCHÜRE DER IG METALL

Am 2. Mai vor 80 Jahren stürmten die Nazis die Gewerkschaftshäuser.

Mit einer Reihe von Gedenkveranstaltungen wird Anfang Mai in Baden-Württemberg an die Zerschlagung der Gewerkschaften durch die Nazis im Jahr 1933 erinnert – siehe Beitrag rechts. Dazu erscheint eine Broschüre der IG Metall Baden-Württemberg, die der Historiker Rainer Fattmann zusammen mit dem Journalisten Jochen Faber verfasst hat. Die beiden geben darin einen Überblick über die damalige Lage des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes DMV, den Aufstieg der Nationalsozialisten im Südwesten, die Geschehnisse nach der Machtübernahme und die Verfolgung von Gewerkschaftern und den Widerstand in der Arbeiterbewegung.

Den 1. Mai 1933 hatten die Nationalsozialisten zum Tag der »nationalen Arbeit« erklärt. Auch der ADGB, Vorläufer des DGB, hatte die angeschlossenen Gewerkschaften aufgerufen, an den Maifeiern unter der Naziregie teilzunehmen. Nur einen Tag nach dieser »Inszenierung volksgemeinschaftlicher Solida-

rität«, so schreibt Fattmann, »folgte die ebenso gut organisierte Aktion zur Zerschlagung der Freien Gewerkschaften. Ihre Gewerkschaftshäuser, die Büros der Gewerkschaftspresse und andere gewerkschaftsnahe Einrichtungen wurden handstreichartig von SA-Verbänden besetzt.«

Gefoltert und ermordet. Eigene Kapitel in der Broschüre sind Metallern gewidmet: den gefolterten, in den Tod getriebenen und ermordeten damaligen DMV-Bevollmächtigten von Reutlingen, Georg Zischer und Karlsruhe, Gustav Schulenburg. Ebenso dem ersten Bezirksleiter der IG Metall im Südwesten nach dem Zweiten Weltkrieg, Hans Brümmer, der wegen Hochverrats verurteilt wurde – und (selbstredend) Willi Bleicher, der im Widerstand verfolgt wurde und das KZ Buchenwald überlebte. ■

Die Broschüre gibt's gedruckt und als PDF bei der IG Metall: igm.de

1. und 2. Mai in Baden-Württemberg

Gute Arbeit, sichere Rente und ein soziales Europa! Unter diesem Slogan rufen die Gewerkschaften zu den Maikundgebungen 2013 auf. Am 2. Mai genau vor 80 Jahren stürmten die Nazis die Gewerkschaftshäuser (siehe nebenstehenden Beitrag) – und zum Gedenken daran gibt es ebenfalls eine ganze Reihe von Veranstaltungen. Am 1. Mai spricht der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber bei der Kundgebung in Stuttgart. Bezirksleiter Jörg Hofmann tritt in Karlsruhe auf. Der DGB-Landes-

vorsitzende Nikolaus Landgraf spricht in Nagold, wo die IG Metall Freudenstadt die Maifeier ausrichtet. Gedenkveranstaltungen am 2. Mai gibt es zum Beispiel in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe oder Friedrichshafen. Ausstellungen mit Eröffnungsveranstaltungen sind in Heilbronn, Pforzheim, Ulm oder Reutlingen geplant. Die Übersicht über alle Maikundgebungen und die Veranstaltungen zum 2. Mai (Suchwort: 2. Mai) finden sich auf der Webseite des DGB Baden-Württemberg.

bw.dgb.de



Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 581-0,
Fax 0711-16 581-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt

TERMINE

■ Jugend I Seminar

14. bis 20. Juli,
Bildungsstätte Berlin

■ Delegiertenversammlung

15. Mai, 17 Uhr,
Bürgersaal, Dornhan

■ Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

15. Mai, 9 Uhr,
IG Metall-Verwaltungsstelle



ANGEBOT

Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle: Telefon: 07441 91 84 33-0 oder E-Mail: freuden-stadt@igmetall.de



Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
● freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Nadine Haist

»Beim Streik sind wir dabei«

O-TÖNE ZUR TARIFRUNDE

Servet Karaaslan: »Die Forderung für mehr Geld, bedeutet im Umkehrschluss die Aufforderung an alle Beschäftigten sich ab Mai an Warnstreiks und Kundgebungen zu beteiligen. Gute Tarifiergebnisse werden nämlich nicht im stillen Kämmerlein entschieden, sondern nach wie vor vor den Werkstören. Also: Unser Motto beim Streikaufruf der IG Metall zur Kundgebung lautet: »Ich bin dabei!«



Servet Karaaslan, Betriebsrat und Vertrauensmann der Firma Hetal Werke in Alpirsbach

Jasmin Trapp: »Die Aktionen sind geplant und wenn wir raus auf die Straße gehen, halten wir alle zu-



Von links nach rechts: Jasmin Trapp (JAV-Vorsitzende Firma Hugo Kern und Liebers), Michaela Guhl (JAV Mitglied der Firma Junghans microte), Eileen Gaier (JAV-Vorsitzende Firma L'Orange) und Angelo Gurrieri (JAV-Vorsitzender Firma Reum Kunststoff und Metalltechnik)

sammen und stehen zu der Forderung, denn 5,5 Prozent mehr in der Tasche finde ich eine gute Sache!«

Eileen Gaier: »Wenn die Arbeitgeber die Erhöhung der Ausbildungsvergütungen um 5,5 Prozent nicht einsehen beteilige ich mich selbstverständlich an allen notwendigen Aktionen. Von nix kommt schließlich nix.«

Michaela Guhl: »Ich bin voll für die 5,5 Prozent! Auch wir Azubis stützen den Binnenmarkt, vorausgesetzt unsere Ausbildungsvergütung reicht aus! Dafür gehe ich auch mit auf die Straße!«

Angelo Gurrieri: »Im Kampf um Tarifierhöhung sind wir Jungen voll da, gemeinsam machen wir die 5,5 Prozent auf jeden Fall klar!«

Gegründet: DGB-Kreisverband Calw

Die ehrenamtliche Arbeit vor Ort stärken



Der neue DGB Kreisverband Calw von links nach rechts: Susanne Theurer, stellvertretende Kreisvorsitzende (Verdi), Bernd Melzer (EVG), Elke Wach, Regionssekretärin (DGB), Wilfried Blümle, stellvertretender Kreisvorsitzender (NGG), Stefan Kirschbaum, Kreisvorsitzender (IG Metall), Gottfried Gruner (GEW). Es fehlt Monika Von Pigage (Verdi).

Im Zuge der Strukturreform des Deutschen Gewerkschaftsbundes gründete sich am 9. April der DGB-Kreisverband Calw.

Ziel ist es, die ehrenamtliche Arbeit vor Ort zu stärken. Der DGB-Kreisverband Calw wird

sich in seinen nun regelmäßig stattfindenden Treffen gemeinsam mit den weiteren Vertreterinnen und Vertretern aus den jeweiligen Mitgliedsgewerkschaften, für die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort einsetzen und die gewerk-

schaftlichen Themen in eine breite regionale Öffentlichkeit transportieren.

Für Eure Unterstützung möchte ich mich bereits jetzt schon im Namen des Kreisverbandes bedanken. ■

FLEXTRONICS

Bereits den dritten Personalabbau in gut zwei Jahren gibt es beim Automobilzulieferer Flextronics in Frickenhausen. Damit werden sogar die vorherigen Eigentümer, AFL und Stribel, getoppt. Von fast 2000 Beschäftigten zu Beginn der 1990er Jahre, werden in dem auf ein Entwicklungszentrum reduzierten Betrieb, bald nur noch rund 140 Beschäftigte übrig sein.

Weil das Gebäude in Frickenhausen schon heute zu groß ist, ist auch noch ein Umzug geplant.

Da zukünftig keine gewerbliche Ausbildung mehr durchgeführt werden kann, mussten für die fünf Auszubildenden andere Betriebe gefunden werden. Die Geschäftsleitung hat sich dabei nicht mit Ruhm bekleckert. Nur dem Einsatz von Betriebsräten anderer Betriebe und der Initiative der IG Metall ist es zu verdanken, dass alle einen neuen Ausbildungsbetrieb gefunden haben.

TERMINE

- **8. Mai, 17 Uhr**
Jugendausschuss,
DGB-Haus Esslingen
- **15. Mai, 13 Uhr**
Schwerbehinderten-AK
DGB-Haus Esslingen
- **17. Mai, 8 – 12 Uhr;**
Betriebsrätetagung,
DGB-Haus Esslingen
- **Am 10. und am 31. Mai** ist
die Verwaltungsstelle geschlossen.

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50
Internet:
esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß

Tarifrunde hat begonnen

PLUS FÜR UNS PLUS FÜR ALLE

Am 21. März fand im Esslinger Neckarforum der Auftakt zur diesjährigen Tarifrunde statt. Mit einer phantasievollen Aktion machten Kolleginnen und Kollegen unserer Verwaltungsstelle deutlich, dass unsere Forderung nach 5,5 Prozent nur einen kleinen Teil der Gewinne von 2012 ausmacht.

Mit Säcken wurde das Verhältnis unserer Forderung von 5,5 Prozent zu den Gewinnen in der Metall- und Elektro-Industrie symbolisiert. Prall gefüllte Säcke für die Gewinne – 2012 war das drittbeste Jahr der Metallindustrie – und ein kleines Säckchen für unsere Forderung. Zu Beginn der Verhandlungen unterstrichen die rund 50 Kolleginnen und Kollegen unsere Forderung im Verhandlungsraum. Ab 2. Mai wird es ernst. Dann sind Warnstreiks möglich. ■



Dicke Gewinne – Erfüllbare Forderung



Metallerinnen und Metaller vor dem Neckarforum



... und im Verhandlungsraum

Sommer-Unis in Tschechien und am Bodensee

Die IG Metall Esslingen lädt wieder zu zwei Familien-Mitmach-Freizeiten ein.

Schon lange Tradition haben die beiden Sommer-Unis, an denen sich die IG Metall Esslingen beteiligt.

Die Sommer-Uni in Tschechien findet vom 9. bis 12. Mai unter dem Motto »Eine andere Welt ist möglich« statt. Neben spannenden Diskussionsrunden zu Alternativen in der Wirtschafts- und

beschäftigungspolitik, wird auch das Skoda-Werk in Pilsen besucht.

Die diesjährige Sommer-Uni in Markelfingen am Bodensee steht unter dem Motto »Lebens(T)räume« und findet vom 29. Mai bis 2. Juni statt. ■

Weitere Informationen:

esslingen.igm.de



Breites Programm bei unseren Sommer-Unis

Der 1. Mai in der Verwaltungsstelle Esslingen

KIRCHHEIM vor dem RATHAUS

- **13.30 Uhr:** Kundgebung, Sybille Stamm, ehem. Verdi-Landesbezirksvorsitzende
- **Anschließend:** Demonstrationsszug
- **Ab 15 Uhr:** Mai-Fest im MGH »Linde« mit dem »Trio Bluesette«

ESSLINGEN MARKTPLATZ

- **9.30 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst, Münster St. Paul
- **11 Uhr:** Kundgebung, Marion von Wartenberg, ehem. Stell. DGB-Landesbezirksvorsitzende
- **bis 14 Uhr:** Kulturprogramm mit »Die Söhne – im Mai«, Kinderprogramm, Bewirtung

NÜRTINGEN SCHILLERPLATZ

- **10.30 Uhr:** Unterhaltung, Musikverein Oberboihingen
- **11 Uhr:** Kundgebung, Gerhard Wick, IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg
- **Ab 12 Uhr:** Hocketse, Musikalische Unterhaltung, Musikverein Oberboihingen

Achtung: Nicht gleich unterschreiben!

**BESSER ERST
RAT HOLEN**

Eine Freiburger Verleihfirma drängt Arbeitnehmerin zur Unterschrift unter einen Aufhebungsvertrag.



Die Kollegin Christa B. aus Freiburg war zwei Jahre und drei Monate über die Verleihfirma AME im Einsatzbetrieb verliehen. Zuletzt wurde sie während einer Arbeitsunfähigkeit ohne Angabe von Gründen in die Geschäftsstelle ihrer Verleihfirma bestellt. Dort

wurde ihr von der Geschäftsleitung unterbreitet, dass sie wegen Auftragsmangel nicht weiter beschäftigt werden kann. Um einer Sperre bei der Agentur für Arbeit zu entgehen, solle sie sofort einen Aufhebungsvertrag unterzeichnen. Unter dem Druck des Ge-

sprächs sah sich Christa B. gezwungen, den Aufhebungsvertrag zu unterschreiben.

Damit erklärt Frau B., dass das Arbeitsverhältnis umgehend im gegenseitigen Einvernehmen beendet wird und sämtliche Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis erledigt sind. Dass damit ihr Zeitgut haben in Höhe von 137 Stunden, vier Tage Urlaub, der Anspruch auf

Bezahlung bei Einhaltung der Kündigungsfrist und Abfindung verwirkt sind, war ihr so nicht klar.

Dazu bestätigt die Agentur für Arbeit zu 99 Prozent, das ihr Arbeitslosengeld für drei Monate gesperrt wird.

Schockiert über die Auswirkung nahm Frau B. Kontakt zur IG Metall auf. Glücklicherweise konnte nach mehreren Verhandlungen die Leihfirma dazu bewegt werden, den Aufhebungsvertrag zurück zu nehmen und eine fristgemäße Kündigung auszusprechen sowie die Zahlung der Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis zu leisten. Aber einen rechtlichen Anspruch abzuleiten bei geleisteter Unterschrift ist grundsätzlich nur schwer und in bestimmten Fällen möglich. Frau Christa B. hatte in ihrem Arbeitsleben bereits Erfahrungen mit Aufhebungsverträgen. Diese waren immer professionell und ok. Diesmal hat man versucht sie über den Tisch zu ziehen.

Besser ist es, vorher mit der IG Metall Kontakt aufzunehmen! ■

Personalgespräch, was nun?

Notfall-Tipps für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Leiharbeit

1. Versuchen Sie vor dem Gespräch herauszufinden, worum es geht.

2. Sollte es in der Verleihfirma einen Betriebsrat geben:

Sie haben das Recht, ein Betriebsratsmitglied, dem Sie vertrauen, mitzunehmen. Auf dieses Recht sollten Sie bestehen ...!

3. Wenn Sie keine Zeugen finden, können Sie verlangen, dass das Gespräch verschoben wird.

4. Sind Sie doch alleine in das Gespräch gegangen, sollten Sie sich sofort danach beraten lassen, beim Betriebsrat oder bei der IG Metall. Wir sind für unsere Mitglieder da und natürlich für alle, die Mitglied werden wollen!

5. Geben Sie keine Erklärungen zu Vorwürfen ab. Es reicht, wenn Sie sagen, dass Sie das anders sehen und hierzu später Stellung nehmen werden.

6. Nichts unterschreiben ...!!!

Nichts ist so eilig und wichtig, dass Sie es sofort und ohne Beratung unterschreiben müssen. Auf



keinen Fall sollten Sie einen Aufhebungsvertrag oder einen neuen Arbeitsvertrag unterschreiben – die Unterschrift kann in der Regel nicht rückgängig gemacht werden. Aufhebungsverträge führen in der Regel zu einer Sperrzeit bei der Arbeitsagentur!

7. Man bietet Ihnen einen neuen Einsatz an – **nicht ablehnen**, hinterfragen Sie die Konditionen zum Einsatz wie Wegezeit und Fahrtkostenerstattung. Ein »Nein« zum Einsatz wird gegebenenfalls als Arbeitsverweigerung gewertet – mit den entsprechenden Konsequenzen.

8. Lassen Sie sich nicht provozieren. Je mehr der Arbeitgeber Sie unter Druck setzt, desto besonnen sollten Sie werden.

9. Machen Sie sich Notizen von dem Gesprächsverlauf. Verlangen Sie eine Bedenkzeit (mindestens 24 Stunden, Wochenende oder Feiertage berücksichtigen). Lassen Sie sich ihrerseits ein Exemplar des Arbeitsvertrages aushändigen, um ihn später zu Hause

durchzulesen. Erst unterschreiben, wenn Sie mit allen Punkten einverstanden sind.

Wenn nach dem Gespräch noch Fragen offen sind, nehmen Sie Kontakt zur IG Metall auf! ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igmetall.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE



Warnstreik

■ 3. Mai, 5 vor 12 Uhr

Frühschluss

Schuler AG
Schuler Pressen
Schuler Guss
Schuler Cartec
MAG Göppingen

Kundgebung 12 Uhr
Pforte West

■ 3. Mai, Frühschluss

Ohne Kundgebung

Strassacker: 11.05 Uhr
Hinterkopf: 12 Uhr
MAG Eislingen 12 Uhr

■ 3. Mai, Warnstreik

Allgaier Betriebe 9.30 Uhr
Saxonia 9.15 Uhr

■ 6. Mai, 9.15 Uhr

Warnstreik

WMF
IBS
proLOG
Kundgebung im Hof

■ 8. Mai, Warnstreik

Mahle

Frühschluss nach
Betriebsversammlung

Raus zum 1. Mai

DGB

1. MAI 2013
**GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA.**

Göppingen Schillerplatz

10:00 Musikalische Unterhaltung
 fini and friends

10:30 Kundgebung

Jürgen Peters
Vorsitzender DGB-Ortsverband Geislingen

Michael Kocken
Gewerkschaftssekretär IGM Göppingen/Geislingen

ab 12:00 **Hocketse**
 auf der Immenreute, Naturfreundehaus
 mit Bewirtung
 Musik: **Lagerfeuer**

V.i.S.d.P.: DGB-Region Nordwürttemberg, Willi-Bleicher-Str. 20, 70174 Stuttgart - www.nordwuerttemberg.dgb.de

TERMINE

Warnstreik

■ 14. Mai, 12 Uhr

Zentrale Kundgebung vor
dem Werkstor bei
Heidelberger Druck
Amstetten

Teilnehmende Betriebe:

Heidelberger Druck
WMF
IBS Plus
Grüner Systemtechnik
Odelo
Euchner

■ 14. Mai, 12 Uhr

Zentrale Kundgebung in
Göppingen
Schillerplatz oder Markt-
platz wird noch bekannt
gegeben

Teilnehmende Betriebe:

Schuler AG
Schuler Pressen
Schuler Guss
Schuler Cartec
Saxonia Umformtechnik
Saxonia Textil
MAG Göppingen-Eislingen
Allgaier Betriebe
Hörauf
Spindelfabrik
Strassacker
Mahle
Schrag
Hinterkopf

Senioren Geislingen

■ 7. Mai, 14 Uhr

Sportgaststätte Glück Auf
Geislingen

Senioren Göppingen

■ 14. Mai, 14.30 Uhr

Mai-Hock
TV Jahn Vereinsheim
Göppingen



Tag der Arbeit – Ein besonderer Tag

Michael Kocken spricht auf dem Schillerplatz.

Themen gibt es genug, meint Michael Kocken, Gewerkschaftssekretär in Göppingen-Geislingen. Schwieriger sei es, alles zu bündeln und in eine Mai-Rede zu packen, die 20 Minuten nicht überschreitet.

Aktuell ist natürlich die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Ab dem 1. Mai sind wir warnstreikfähig.

Erinnern müssen wir uns auch an die Besetzung der Gewerkschaftshäuser durch die Nazis vor 80 Jahren.

Dazu: Aktuelle Situation in den Betrieben im Kreis, Bundestagswahl, Euro-Krise und Sparzwang... Reichlich Themen also! ■



Michael Kocken ist Hauptredner der Maikundgebung 2013.

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 14
Fax 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

TERMINE

■ **Lohnsteuerberatung**
für Gewerkschaftsmitglieder e.V.
jeden Dienstag in Heidelberg von 8 bis 11 Uhr nach telefonischer Vereinbarung

Rentenberatung

■ **Heidelberg**
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Claudia Lenz, 06221 982 40

■ Mosbach

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Erwin Fritz, 06261 640 27
E-Mail:
Fritz-mosbach@t-online.de

■ Sozialberatung

in Heidelberg
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Bernhard Hoffmann,
06221 - 98 24-17

■ 13. Mai, 8 Uhr

Ortsvorstandssitzung in HD

■ 13. Mai, 17.30 Uhr

AK Vertrauensleute
Sitzungszimmer Heidelberg

■ 14. Mai, 13.30 Uhr

AK Senioren
Sitzungszimmer Heidelberg

■ 15. Mai, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss
Sinsheim

Demonstration in Walldorf

MICROM | Große Solidarität im Konzern und der Kommune mit den Beschäftigten



Über 150 Kolleginnen und Kollegen der Walldorfer Firma Microm und weitere Beschäftigte aus anderen Standorten des Thermo Fisher-Konzerns demonstrierten in der Innenstadt von Walldorf gegen die geplante Betriebsschließung. Daneben fanden auch an weiteren Standorten des Thermo Fisher-Konzerns zur gleichen Zeit Protestmaßnahmen statt.

»Wegen Reichtum geschlossen« war auf einem der Schilder zu lesen. Auf anderen stand: »Thermo Fisher Walldorf ist überall« und »Aus Profitgier 100 Arbeitsplätze ausgelöscht«.

Damit demonstrierten Mitarbeiter der Walldorfer Firma Microm und zahlreiche Kollegen aus dem Thermo Fisher-Konzern, zu dem die Firma gehört, im März

gegen die geplante Betriebsschließung zum 31. März 2014.

Gleichzeitig fanden auch an allen weiteren Thermo Fisher-Standorten in Deutschland Kundgebungen vor den Werkstoren statt, in denen viele Mitarbeiter ihre Solidarität mit den Walldorfer Kollegen bekundeten

Microm ist ein hochprofitabler Medizingerätehersteller mit rund 100 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von zuletzt 36 Millionen Euro und einer Umsatzrendite von circa 30 Prozent. Trotz dieser Erfolgszahlen soll der Standort in Walldorf aber geschlossen und die komplette Produktion nach Shanghai verlagert werden. Der Konzern führt strategische Gründe für diese Entscheidung an.

Die Demonstration in Walldorf mit über 130 Teilnehmern führte vom Friedhofsparkplatz durch die Fußgängerzone zum Marktplatz, wo in kämpferischer Stimmung die abschließende Kundgebung stattfand. Die geplante Schließung bezeichnete Bernd Knauber, IG Metall, als »Geschichte, die einem die Haare zu Berge stehen lässt«. Der Standort floriere und solle trotzdem geschlossen werden.

»Wir sind nicht bereit, klein beizugeben«, sagte Knauber und warnte davor, dass sich diese Vorgänge »überall wiederholen« könnten. Mit den Worten »Wir stehen als Stadt an Ihrer Seite«, überbrachte Walldorfs Bürgermeisterin Christiane Staab den Beschäftigten die Solidarität der Kommune. ■

TRW schließt Standort in St. Leon Rot

300 Beschäftigte von Arbeitslosigkeit bedroht

In der Betriebsversammlung am 18. März teilte das Management mit, dass der Standort zum Jahresende geschlossen wird.

TRW St. Leon Rot beschäftigt derzeit noch circa 300 Mitarbeiter. Seit 20 Jahren werden am Standort in St. Leon Rot Airbag Module für die gesamte Europäische Automobilindustrie gefertigt.

Die Ankündigung der Amerikanischen Konzernleitung kam für alle Beschäftigten völlig überraschend, und wurde daher mit großem Unverständnis aufgenommen.

Seit dem Jahr 2000 wurden zwischen der IG Metall, dem Betriebsrat und der Werksleitung mehrere Ergänzungsarbeitsverträge

zur Sicherung des Standortes und der Arbeitsplätze vereinbart. Zur Zeit besteht noch ein Standortsicherungs- und Beschäftigungsvertrag, der aber zum 31. Dezember 2013 ausläuft.

Trotz dieser Leistung der Beschäftigten sieht das Management heute keine Alternativen zu einer Verlagerung nach Polen. ■

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24 0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de
Internet:
heidelberg.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich),
Michael Seis

TERMINE

■ 1. Mai, 10.30 Uhr

Kundgebung des DGB am Tag der Arbeit im Lokscharpen Heidenheim

■ 6. Mai, 17 Uhr

Sitzung des Arbeitskreises Migration im Gewerkschaftshaus

■ 15. Mai, 14 Uhr

»Armut in einem reichen Land?!« Veranstaltung der IG Metall-Senioren mit SPD-Bundestagskandidatin Claudia Sünder im Alten Eichamt, Heidenheim

IN EIGENER SACHE

Beitragsanpassung

Infolge der Tarifabschlüsse und der damit erfolgten Entgelterhöhungen müssen satzungsgemäß die Mitgliedsbeiträge angepasst werden. In der Holz- und Kunststoffbranche erhöhen sich die Beiträge ab 1. April um drei Prozent, für Azubis um 30 Cent. In der Textilindustrie ab 1. Mai ebenfalls um drei Prozent, für Auszubildende um 50 Cent je Monat. Bei Fragen zum Beitrag, zur Satzung der IG Metall oder zu den Leistungen für unsere Mitglieder einfach anrufen unter **07321 - 9384-20**. ■

Lohndumping verboten!

Hier gelten die Tarifverträge der
IG Metall

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21-93 84-0
Fax 0 73 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igmetall.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall, panthermedia

Frauen machen mobil

GLEICHE ARBEIT? GLEICHES GELD?! GLEICHES STÜCK VOM KUCHEN!!!

In Deutschland verdienen Frauen durchschnittlich 22 Prozent weniger als Männer in der Stunde. Auf das Jahr gerechnet bedeutet das, dass Frau bis zum 21. März länger arbeiten muss, um dasselbe Jahresgehalt wie Mann zu verdienen. In Baden-Württemberg ist die Situation sogar noch schlimmer. Das »Musterlände« bildet deutschlandweit das Schlusslicht: Frauen erhalten hier sogar 28 Prozent weniger in der Stunde als Männer. »Man muss sich das mal vorstellen, wenn er nach acht Stunden Feierabend hat, müsste sie nochmal weitere zwei Stunden dranhängen«, beklagt Frauensekretärin Maja Reusch die Situation.

Die Gründe sind vielfältig: Frauen leisten den Löwenanteil bei Familien- und Hausarbeit. Viele nehmen infolgedessen Brüche in ihrem Erwerbsleben in Kauf. Weiterhin ergreifen Frauen häufiger Berufe, die schlechter bezahlt werden. Aber auch bei gleichem Beruf und gleicher Berufserfahrung beträgt die Lohnlücke fast 10 Prozent. Die Frauen der IG Metall Heidenheim fanden, dass es höchste Zeit ist, gegen diese Ungerechtigkeit zu protestieren und



IG Metall-Frauen setzen sich für mehr Entgeltgerechtigkeit ein.
»22 Prozent mehr für uns Frauen – das sind 22 Prozent mehr für alle!«

verliehen ihrem Ärger am sogenannten Equal Pay Day auf dem Eugen-Jaekle-Platz Ausdruck. »Wir fordern nichts anderes, als ein gleichgroßes Stück vom Kuchen«, erklärt Susi Weiß, Betriebsrätin bei Pfisterer.

Und deshalb verteilte sie und ein Dutzend weitere IG Metall Frauen Kuchen an Frauen, die in ihrer Mittagspause auf dem Eugen-Jaekle-Platz vorbeikamen. Ziel der Aktion war es, Diskussionen anzustoßen und über die Situation aufzuklären. Viele Frauen erzählten von ihren Erfahrungen mit Diskriminierung, die es auch in tarifgebundenen Unternehmen

gibt. »Männer werden bei uns in der Regel unbefristet eingestellt, Frauen hingegen häufig befristet. Ich könnte ja schwanger werden, war die Begründung bei mir«, berichtete eine junge Frau, die bei einem großen Unternehmen in Oberkochen angestellt ist.

Die Aktion der Gewerkschafterinnen kam gut an. In weniger als zwei Stunden hatten sie über 300 Kuchen an Frauen verteilt und zu vielen Diskussionen angeregt – trotz andauernden Schneeregens und Kälte.

»Ziel erreicht«, freut sich Brigitte Milde, Vorsitzende des Frauenausschusses der IG Metall. ■

CT-Gruppe meldet Insolvenz an

800 Mitarbeiter des Gießereispezialisten betroffen.

Anfang April musste für die zur CT-Gruppe gehörende Heidenheimer Gießerei, die SHW-Werke in Königsbrunn und Wasseraffingen sowie für den Standort Kiel auf Grund finanzieller Probleme Insolvenz angemeldet werden. Somit sind alle vier deutschen Standorte mit insgesamt 800 Beschäftigten betroffen.

Als vorläufiger Insolvenzverwalter wurde vom Insolvenzgericht die Kanzlei Schneider, Geiwitz und Partner eingesetzt. Im für das Insolvenzverfahren wich-

tigen Gläubigerausschuss wird für die Arbeitnehmerseite Tarifsekretär Frank Iwer von der IG Metall-Bezirksleitung darauf achten, dass die Interessen der Beschäftigten gewahrt werden.

Den Betriebsräten wurde zur Unterstützung der erfahrene Ulmer Fachanwalt Manfred Lang an die Seite gestellt. Dieser soll die Betriebsräte als Sachverständiger im Insolvenzverfahren begleiten.

Selbstverständlich wird auch die IG Metall Heidenheim die CT-Beschäftigten in dieser schweren



Situation nach besten Kräften unterstützen«, versichert Ralf Willeck, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Heidenheim. ■

HERZLICH WILLKOMMEN

Simon Goldenstein

geboren in Aurich (Ostfriesland), 28 Jahre, wird ab 1. Mai unser Team in Mannheim verstärken. Simon wird im Rahmen einer Kooperationsstelle mit der Bezirksleitung Baden-Württemberg das Thema »Dualstudierende« anpacken. Die Ausbildung über den Weg des dualen Studiums nimmt in den letzten Jahren stetig zu. Die Duale Hochschule Baden Württemberg (DHBW) ist mit ihrem an vier Standorten ver-



teilten Studienangebot und etwa 27 000 Studierenden die zweitgrößte Hochschule im Ländle. Viele Studierende absolvieren ihre Praxisphasen in Mannheimer Großbetrieben, wie beispielsweise bei Benz, ABB oder John Deere. Wir freuen uns, Simon in unserem Team willkommen zu heißen und wünschen ihm für seine Zeit in Mannheim alles Gute! ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
mannheim@igmetall.de

Internet:

► mannheim.igmetall.de

Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl



Das Messe-Team der IG Metall Jugend

Jobs for Future

WIR WAREN DABEI

Die IG Metall Jugend auf der größten Aus- und Weiterbildungsmesse der Rhein-Neckar-Region

Mit 40 000 Besuchern ist »Jobs for Future« die größte Aus- und Weiterbildungsmesse der Rhein-Neckar-Region. Die IG Metall Jugend war das erste Mal mit einem eigenen Stand dabei. Die Standbetreuer konnten in zahlreichen Gesprächen Interessierte informieren und sie auf die Forderungen der Jugend aufmerksam machen. »Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen nur mit Tarifvertrag« war die Botschaft der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Der Stand der IG Metall war Treffpunkt vieler betrieblicher Funktionäre, aber auch

zahlreiche Mitglieder suchten immer wieder das Gespräch. »Die Messe »Jobs for Future« ist eine sehr gute Gelegenheit, mit zukünftigen Auszubildenden und Studierenden ins Gespräch zu kommen. Wir können sie hier früh auf die Vorteile einer Gewerkschaft ansprechen. Auch können wir mit Auszubildenden und Ausbildern direkt Kontakt aufnehmen, was sehr wichtig für unsere Arbeit ist. Zusammenfassend lässt sich sagen, die IG Metall Jugend und die »Jobs for Future«, das passt zusammen«, so Daniel Warkocz, Jugendsekretär IG Metall Mannheim. ■

Vor 80 Jahren: 2. Mai

Am 2. Mai 1933 stürmten die Nazis die Gewerkschaftshäuser

Am 10. April 1933 erklärten die Nazis per Gesetz den 1. Mai zum »Feiertag der nationalen Arbeit«. Bereits sieben Tage später notierte Propagandaminister Goebbels: »Den 1. Mai werden wir zu einer grandiosen Demonstration deutschen Volkswillens gestalten. Am 2. Mai werden dann die Gewerkschaftshäuser besetzt.« Seinen Worten ließ er sehr schnell Taten folgen. Schon am 2. Mai im selben Jahr wurden die Gewerkschaften in Deutschland verboten und die Gewerkschaftshäuser gestürmt. Über 100 Gewerkschaftsrinnen und Gewerkschafter wurden bei der deutschlandweit am 2. Mai 1933 um Punkt 10 Uhr beginnenden Besetzung der Gewerkschaftshäuser in Mannheim

und Heidelberg verhaftet. Viele wurden misshandelt, nicht alle überlebten. Das Eigentum der Gewerkschaften wurde konfisziert und ihre Schriften verbrannt. Das Gewerkschaftshaus selbst, das sich seit 1921 im ehemaligen Hotel »Kaiserhof« in P 4, 4-6 befand, wurde im Krieg total zerstört. Erst nach 1945 war wieder eine freie Gewerkschaftsbewegung möglich. Die Mannheimer Gewerkschaften zogen zunächst in das ehemalige Landratsamt im Quadrat L 4, 15, später im Gebäude O 4, 8-9. Seit 1964 befinden sich der DGB und die meisten seiner Einzelgewerkschaften, wie auch die IG Metall, im Gewerkschaftshaus in der Hans-Böckler-Straße, am südlichen Neckarufer. ■

TERMINE IM JUNI

■ 7. bis 9. Juni

DGB-Aktionstage zur Bundestagswahl

■ 13. Juni

»Plädoyer für eine neue Ordnung der Arbeit«, Michael Sommer, Vorsitzender des DGB, ab 18 Uhr

■ 17. Juni

Mannheimer Bundestagskandidaten stellen sich der Diskussion, ab 18 Uhr im Otto-Brenner-Saal im Gewerkschaftshaus

DIE BEFRAGUNG

»Arbeit sicher und fair«

Die Seniorinnen und Senioren der IG Metall Mannheim führten unter dem Motto: »Arbeit: Sicher und fair«, eine Befragung in der Mannheimer Innenstadt durch.

In zahlreichen Diskussionen konnten unsere Kolleginnen und Kollegen viel Aufklärungsarbeit leisten und die Fragen der IG Metall in die Öffentlichkeit tragen.

Der sichtbare Erfolg der Aktion sind 150 ausgefüllte Fragebögen, die im Anschluss übergeben wurden. Aufgrund der hohen Beteiligung war der Stand ein voller Erfolg und ermutigt für weitere Aktionen. ■



Infostand der Senioren in der Mannheimer Innenstadt

IN KÜRZE

Historische Rückschau

Eine Dokumentations- und Erinnerungs-Veranstaltung gibt einen Einblick in die Geschehnisse in und um Heilbronn während der Tage zwischen dem 31. Januar und 2. Mai 1933.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 2. Mai, im Stadtarchiv Heilbronn (Eichgasse 1) statt. Einlass ab 18 Uhr, Beginn ist um 18.30 Uhr.



■ 2. Mai, 18.30 Uhr

Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Stadtarchiv Heilbronn in Verbindung mit dem DGB-Stadt- und Kreisverband. Die Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich.

Mehr Informationen unter:

► heilbronn@dgb.de

■ Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-12
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:

► neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz



Schwarzer Tag, brauner Terror

VOR 80 JAHREN: NAZIS BESETZEN DIE GEWERKSCHAFTS- HÄUSER

Rund 12 000 Mitglieder hatten die Heilbronner Gewerkschaften im Mai 1933. Eine stolze Zahl. Doch nicht genug, um die braune Welle der Gewalt aufhalten zu können, die am verhängnisvollen 2. Mai jenes Jahres über sie hereinbrechen sollte.

Denn an diesem Tag stürmte die nationalsozialistische SA die Heilbronner Gewerkschaftshäuser, hisste die Hakenkreuzfahne und beschlagnahmte das gesamte vorhandene Vermögen. Mit Waffengewalt zwangen die Nazis die Gewerkschaftssekretäre zudem, eine Entlassungsurkunde zu unterzeichnen. Große Teile der hauptamtlichen Funktionäre und Betriebsräte wurden festgenommen – in »Schutzhaft«, wie es in einer perversen Begriffsverzerrung hieß.

Brutaler Gegenschlag. Rein historisch betrachtet, kamen die Gewaltaktionen der SA und SS keineswegs völlig unerwartet. So hatten die Nazis bereits unmittelbar nach Hitlers Machtübernahme deutschlandweit begonnen,

die Organisationen der Arbeiterbewegung sowie die Betriebsräte verstärkt ins Visier zu nehmen. Regional vorausgegangen waren zudem von deren Seite Kundgebungen und Protestaktionen im gesamten Heilbronner Raum gegen Diktatur, Terror und Faschismus – gegen die Regierung Hitler.

Für die Demokratie gingen die Menschen unter anderem am 5. Februar und 3. März auf den Heilbronner Marktplatz, am 6. Februar im Stadtteil Böckingen auf die Straßen. Heilbronn festigte so seinen Ruf als »rote Hochburg« – was mit umso brutaleren Konsequenzen seitens der Nazis beantwortet wurde.

Verbote und Terror. Die Repressalien nahmen Stück für Stück zu. Dem Verbot des »Neckar-Echos«,

der Tageszeitung der Heilbronner SPD, am 6. März, folgten die zeitweilige Besetzung des Gewerkschaftshauses sowie des Hauses des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes (DMV) sechs Tage später. Mit der Auflösung des letzten demokratisch gewählten Gemeinderats am 5. April durch die Nazis hatten diese das Feld bestellt, die Gewerkschaften zu zerschlagen.

Mit dem »Tag der nationalen Arbeit« hatten die Nazis den 1. Mai 1933 für sich instrumentalisiert – auch in Heilbronn. Durch die Teilnahme der Gewerkschaften am Aufmarsch glaubten sie, ihre formale Existenz retten zu können. Sie hatten sich getäuscht. Was folgte, war der 2. Mai 1933. Ein Datum, dem zu gedenken jeder gut tut. Auch heute, 80 Jahre danach. ■

Kommentar



Das Verbot der Gewerkschaften am 2. Mai 1933 war ein weiterer Schritt in die Nazi-Diktatur. Noch einen Tag zuvor hofften auch die Heilbronner Gewerkschaften, ihre Eigenständigkeit behalten zu können. Dies war eine Fehleinschätzung. Es folgte auch hier die totale Gleichschaltung. Aktive Gewerkschafter kamen ins KZ. Das Betriebsrätegesetz wurde ausgehebelt, die Arbeitnehmer wurden als »Gefolgschaft« völlig entrechtet. Aus diesen bitteren Erfahrungen wissen wir, wie wichtig Mitbestimmung ist. Sie ist unerlässlicher Teil eines demokratischen Gemeinwesens. Ohne Gewerkschaften, Tarifautonomie und das Recht auf Streik sind Arbeitnehmerrechte gefährdet. Das gilt auch heute noch.

Rudolf Luz

MAI

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

29. Mai, ab 11 Uhr, Vst.

■ **3. bis 5. Mai:** Zukunftswerkstatt Jugend, Revolution Bildung, Stuttg.-Feuerbach

■ **8. Mai, 14 Uhr:**

Senioren Ortenau, Vst.

■ **8. Mai, 19 Uhr:** Vortrag

2. Mai 1933 – Zerschlagung der Gewerkschaften

■ **14. Mai, 12.45 Uhr:**

Ortsvorstand, Vst.

■ **15. Mai, 18.30 Uhr:**

AK Handwerk, Vst

■ **16. Mai, 13.30 Uhr:**

AK Betriebsräte, Vst

■ **16. Mai, 17 Uhr:**

AK Vertrauensleute, Vst

■ **29. Mai, 18 Uhr:** Burn-out Café, Kath. Zentrum OG

Maifeier in Offenburg:

»Gute Arbeit – Sichere Rente – Soziales Europa«, so lautet das Motto des DGB zum diesjährigen 1. Mai. In Offenburg startet nach dem Gottesdienst (Beginn 9 Uhr) in der Andreaskirche die Demo um 10 Uhr am Fischmarkt in Richtung Reithalle. Die Mairede hält dort ab 11.15 Uhr Katy Hübner, Bezirksleiterin der IG BCE Karlsruhe. Nach den Grußworten gibt es vor der Halle das Maifest – mit Rockmusik der Band »Level Six«.

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
offenburg.igm.de

Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir

Metallindustrie: Erste heiße Phase

DRUCK AUF DIE ARBEITGEBER

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie geht jetzt Anfang Mai in ihre erste heiße Phase.

In der ersten Tarifverhandlung begründete die IG Metall den Arbeitgebern die Forderung nach 5,5 Prozent mehr Geld. Zur zweiten Verhandlung am 19. April in Ludwigsburg wurde mit Kundgebung und Aktionstag nachdrücklich ein verhandlungsfähiges Angebot gefordert. Jetzt, Ende April, läuft die Friedenspflicht aus. Ab Anfang Mai sind für das ganze Land Warn-

streiks und Aktionen angekündigt – die erste heiße Phase der Tarifrunde auch für die Betriebe rund um Offenburg: »Wir haben unsere Warnstreiks geplant und werden am 2. Mai starten«, sagt Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir: »Die Arbeitgeber brauchen Druck für ein zügiges und akzeptables Ergebnis.«. Aktuelles im Netz. ■

► offenburg.igm.de



KFZ-HANDWERK

Tarifrunde 2013 hat begonnen:

Im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg begann im April ebenfalls die Tarifrunde. Nach der Diskussion in den Betrieben beschloss die Tarifkommission am 23. April (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) die Forderung. »Die Beschäftigten brauchen eine deutliche Entgelterhöhung«, sagt Offenburgs Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile. Die erste Tarifverhandlung ist am 16. Mai angesetzt.

Vortrag am 8. Mai: Zerschlagung der Gewerkschaften 1933

Am 2. Mai 1933 – also genau vor 80 Jahren – besetzten die Nazis die Gewerkschaftshäuser und zerschlugen in der Folge die Gewerkschaften. Eine Vortragsveranstaltung der DGB-Region mit Prof. Georg Fülberth aus Marburg erinnert an die damaligen Geschehnisse. Sie findet statt am 8. Mai um 19 Uhr in der neuen IG Metall-Verwaltungstelle Offenburg.

STECKBRIEF – THOMAS BLEILE, IG METALL OFFENBURG



Thomas Bleile (47) ist Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall

Offenburg. Der gelernte Dreher trat 1989 in die IG Metall ein und ist dort seit 2003 hauptamtlich tätig. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Was beschäftigt Dich gerade am meisten?

Thomas Bleile: Natürlich die aktuelle Tarifrunde! Auch wenn es »nur« eine reine Lohnrunde ist, müssen wir

da natürlich richtig mit Vollampf dabei sein.

Wie bist Du Metaller geworden?

Bleile: Bei meiner Einstellung bei der MTU Friedrichshafen. Nach der Unterschrift unter den Arbeitsvertrag wurde ich gleich zum Betriebsrat geschickt: »Der will auch noch was von Dir« – und ruckzuck war ich Metaller.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Bleile: Der Kampf für Gerechtigkeit und eine bessere Welt

Was wären vordringliche Ziele der IG Metall in nächster Zeit?

Bleile: Nach dem tollen Abschluss zur Leiharbeit ist das Thema Werkvertrag eines der wichtigsten Themen überhaupt.

Wie erholst Du Dich?

Bleile: Ich spiele schon seit meiner Kindheit leidenschaftlich gerne Ringtennis. Derzeit bereite ich gerade unsere Mannschaft für die Weltmeisterschaft 2014 in Südafrika vor. Da kann ich mich »austoben« und abschalten.

Was ist Dein Lebensmotto?

Bleile: Turnvater Jahn hat mich schon immer begleitet: Frisch – »fromm« – fröhlich – frei. ■

1. MAI



Kundgebung

am 1. Mai um 10.30 Uhr im Benckiserpark Pforzheim:

■ Begrüßung der Teilnehmer

durch Henry Wiedemann

■ Grußwort von OB Gert Hager

■ Mairede von Martin Kolb, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Pforzheim

■ Solokabarett Thomas Schreckenberger

2. MAI

Ausstellungseröffnung

Zum Gedenken an die Zerschlagung der Gewerkschaften in Pforzheim vor 80 Jahren:

■ 2. Mai 2013 um 17.30 Uhr Im Rathauspavillon

TERMINE IM MAI

Ortsvorstand

Am 17. Mai um 8.30 Uhr im IG Metall-Büro

Ortsjugendausschuss

Am 21. Mai um 18 Uhr im IG Metall-Büro

Seniorenversammlung

Am 22. Mai beim Kleintierzüchterverein in Mühlacker um 14 Uhr

Frau Total

Am 23. Mai um 17 Uhr im IG Metall-Büro

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 07231 157 00
Fax 07231 15 70 50
E-Mail pforzheim@igmetall.de

Internet:

► pforzheim.igmetall.de

Redaktion:

Martin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

OB Hager bei IG Metall zu Gast

INFORMATIONSAUSTAUSCH ZUR STRUKTURPOLITIK

Der Oberbürgermeister von Pforzheim, Gert Hager, stellt vor dem Ortsvorstand der IG Metall dar, dass die Stadt in 2012 deutlich höhere Gewerbesteuererinnahmen hatte als in den Jahren zuvor. Deshalb werde man den erhöhten Hebesatz auch wieder senken.



OB Gert Hager und Martin Kunzmann

Die Sozialausgaben sind auf Grund der hohen verfestigten Arbeitslosigkeit nach wie vor hoch. In Sachen Infrastruktur will die Stadt neben dem Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) den Ausbau des Innenstadtrings und den Bau von Rad-

wegen vorantreiben. Beim Weiterbau der Nordtangente ist man hingegen auf Unterstützung von Bund und Land angewiesen.

Weitere dringliche Aufgaben sieht der OB in der Deckung des Fachkräftebedarfs. Dazu wurde eine Initiative gegründet, in der

auch die IG Metall und der DGB mitarbeiten. Das Thema Kinderbetreuung hat für den OB dabei zentrale Bedeutung. Heute gibt es in Pforzheim Betreuungsangebote für 25 Prozent der unter Dreijährigen. »Bei meinem Amtsantritt waren es gerade mal 1 Prozent.«

Verärgert sei er über die Standortverlagerung von Thales nach Ditzingen. Mit der Geschäftsleitung der Firma C. Hafner ist er ständig im Kontakt, um diese in Pforzheim zu halten. Da sie der Störfallverordnung unterliegt, sei es nicht so einfach einen geeigneten Standort zu finden.

Für Behr gebe es die Möglichkeit der Ausweitung in Pforzheim. Der OB will der Firmenleitung eine entsprechende Offerte unterbreiten. ■

Karl-Heinz Kortus in den »Unruhestand« verabschiedet



Martin, Andrea und Karl-Heinz

Bereits im Januar wurde unser Kollege Karl-Heinz Kortus nach 26-jähriger hauptamtlicher Tätigkeit für die IG Metall in die verdiente Freistellungsphase der Alterszeit verabschiedet. Zwischenzeitlich war

er bereits beim Fahren des Fun-Mog bei der Demo gegen Rechts und bei einem Seminar für die Betriebsräte der Firma RSN aktiv. Dort hatte er noch kurz vor seinem Ausscheiden erstmalig einen Tarifvertrag vereinbart, mit dem sich die Teilnehmer der Seminars intensiv beschäftigten. Wir wünschen Karl-Heinz weiterhin viel »Unruhe und Aktivität«. ■

Erfolgreiche Seminare in Sachen Tarif

Mit den umfangreichen Tarifnormen beschäftigten sich die Betriebsratsgremien der Firmen RSN und Mapal WWS in den vergangenen Wochen bei Seminaren der Bildungs-Kooperation Baden zu den wichtigsten Tarifbestimmungen der Metall und Elektro-

Industrie. Zuvor hatten bereits zahlreiche Betriebsratsmitglieder aus anderen Betrieben diesen Seminartyp besucht. Durch die anschließenden Aktivitäten werden jetzt die Tarifnormen zum Nutzen der Beschäftigten angewendet. ■



Paul Däschle, Betriebsratsvorsitzender bei Mapal WWS

TERMINE

1. Mai-Kundgebungen

■ 1. Mai in Stuttgart
ab 10 Uhr
Demonstration ab Marienplatz, ab 11 Uhr Kundgebung am Stuttgarter Marktplatz mit der Road-Show der IG Metall und mit dem Ersten Vorsitzenden der IG Metall: Berthold Huber

■ 1. Mai in Sindelfingen
ab 11 Uhr
Demonstration Bahnhofsvorplatz, ab 11.30 Uhr Kundgebung Marktplatz
Mai-Rede: Kai Burmeister, IG Metall Stuttgart

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 2. Mai, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsfrauenausschuss

■ 14. Mai, 12 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss

■ 14. und 28. Mai, 17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Vertrauensleuteausschuss

■ 15. Mai, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Obere Neckarvororte

■ 16. Mai, 14.30 Uhr
Waldheim Gehrenwald, Gehrenwald 3, 70327 Stuttgart

► stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
► stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Jordana Vogiatzi
Fotos: IG Metall Stuttgart

1. Mai in Stuttgart

FRIEDENSPFLICHT IST NUN VORBEI

Alles Neue bringt der Mai.
So heißt es im Volksmund.
Stimmt. Uns bringt er die heiße Phase der Tarifrunde.

»Gute Arbeit, sichere Rente, soziales Europa.« So lautet das Motto der diesjährigen 1. Mai-Kundgebungen. Hauptredner in Stuttgart ist in diesem Jahr Berthold Huber, Erster Vorsitzender der IG Metall.

Der Arbeitskreis Migration wird in einem kleinen »Respekt!-Kein Platz für Rassismus«-Block geschlossen laufen: Die Kollegen sind alle in Respekt-T-Shirts gekleidet. Der Ortsjugend-Ausschuss plant eine Aktion auf dem Marktplatz. Es wird einiges los sein. Die IG Metall Stuttgart wird auf dem Marktplatz mit der Road-Show vertreten sein. Thema ist die aktuelle Tarifrunde.

Start der Tarifrunde. Der 1. Mai markiert in diesem Jahr auch den Start in die Tarifrunde 2013. Für die Stuttgarter Metallerinnen und Metaller bedeutet das: Ab diesem Zeitpunkt sind Warnstreiks möglich. Und eines ist sicher: Die Stuttgarter sind mit dabei, so wie jedes Jahr.

Wir versorgen Euch auf unserer Homepage, auf facebook und über twitter mit aktuellen Informationen. Es lohnt sich reinzugeschauen unter

► stuttgart.igm.de
► facebook.com/IGMetallStuttgart
► twitter.com/IGM_Stuttgart

**1. MAI
UNSER
TAG**

1. MAI 2013

**GUTE ARBEIT. SICHERE RENTE.
SOZIALES EUROPA.**

DGB

10:00 Uhr DEMONSTRATION
ab Marienplatz

11:00 Uhr KUNDGEBUNG
auf dem Marktplatz mit
BERTHOLD HUBER
1. Vorsitzender der
IG Metall

1. MAI 2013 IN STUTT GART

RÜCKBLICK

Equal Pay Day 2013



Der OFA Stuttgart



Gleicher Lohn...



... für gleiche Arbeit.



Ein Hoch auf den Aktionstag



Cheerleaderinnen heizten ein.



Wissenswertes

Nicht genug?

Mehr Bilder gibt's auf unserer Homepage:
► stuttgart.igm.de

Rampf-Betriebsrat: Bilanz nach einem Jahr

**FÜR BEIDE
SEITEN EIN
LERNPROZESS**

In März 2012 wurde erstmals in der Geschichte der Firma Rampf Formen in Allmendingen ein Betriebsrat gewählt. Nach der Gründung geht die Arbeit richtig los: Der Aufwand in der Startphase ist hoch für die neuen Betriebsräte. Aber es lohnt sich – es gewinnen nicht nur die Beschäftigten.

Bei der Firma **Rampf Formen** stellen rund 220 Beschäftigte Stahlformen für die Betonsteinfertigung her, weltweit sind 550 Mitarbeiter bei Rampf beschäftigt. Im Sommer 2012 ist der Betrieb an den Investor »Nimbus hands-on investors« München übergegangen.

Peter Hölzlwimmer (links im Bild) ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Der



Peter Hölzlwimmer und Franz Hirsche. Im Interview: Franz Hirsche

Kollege ist Maschinenbautechniker, Technischer Betriebswirt und REFA-Sachbearbeiter. Peter Hölzlwimmer arbeitet seit 13 Jahren bei Rampf.

Der gelernte Formenbauer **Franz Hirsche** (rechts im Bild) arbeitet bei Rampf bereits seit 38 Jahren und ist seit der erstmaligen Konstituierung des neunköpfigen Betriebsratsgremiums Betriebsratsvorsitzender.

Was war der Hintergrund der Betriebsratswahl im Jahr 2012?

Franz Hirsche: Es war die erste Betriebsratswahl bei Rampf seit der Gründung des Unternehmens vor mehr als 80 Jahren. Früher gab es bei uns sogenannte Vertrauensleute. Ich selbst war einige Jahre Vorsitzender dieser Interessenvertretung, die allerdings keine betriebsverfassungsrechtliche Basis hatte.

2012 trat ein Interimsgeschäftsführer mit der Aufgabe der schnellen Sanierung des Unternehmens ein. Dieser war an einem Verhandlungspartner auf Seiten der Beschäftigten interessiert, der auf gesetzlicher Grundlage arbeitet.

Zur Gründung des Betriebsrats kam es, weil in der Belegschaft eine große Unsicherheit herrschte. Für die Beschäftigten war es von Anfang an klar, dass

dieser Betriebsrat nur mit Hilfe der IG Metall vertrauensvoll ihre Interessen vertreten kann.

Was hat sich seit der Gründung des Betriebsrats verändert? Wie bewertest Du das Verhältnis zur Geschäftsleitung?

Franz Hirsche: Anfangs waren die Auseinandersetzungen mit der Geschäftsleitung eher konfrontativ. Zwischenzeitlich gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Ich sehe einen Lernprozess auf beiden Seiten. Ich glaube, dass die Geschäftsleitung die Rolle des Betriebsrats im Rahmen der gesetzlichen Regeln unterschätzt hatte. Heute sind die Verhältnisse klarer: Wir vertreten die Interessen der Beschäftigten. Das ist nicht immer bequem für die Geschäftsführung. Am Ende muss man zu pragmatisch tragfähigen Lösungen kommen. Auch das Unternehmen hat einen Nutzen davon, dass die Kompetenz der Praktiker in die Entscheidungen einfließt.

Also Interessenvertretung auf höherem Niveau ...

Franz Hirsche: ... ja, weil der betriebsverfassungsrechtliche Rahmen gilt. Aber damit ist auch der Aufwand höher geworden.

Und die Erwartungshaltung der Beschäftigten ist hoch. Sie

sind ungeduldig, weil der Arbeitgeber immer noch nicht tarifgebunden ist. Wir haben schon seit Jahren keine Entgelterhöhung mehr bekommen.

Wie bewertest Du das Verhältnis zur und die Zusammenarbeit mit der IG Metall?

Franz Hirsche: Wir arbeiten gut mit der IG Metall Ulm zusammen. Sehr wichtig war die praktische Unterstützung bei der Vorbereitung der Betriebsratswahl durch Nuccio Di Pelo. Dann mussten wir uns das Wissen um die Mitwirkungsrechte des Betriebsrats möglichst schnell aneignen. Hier unterstützt uns die IG Metall bis zum heutigen Tag stark. Und wir haben über die IG Metall Ulm Zugang zu einem phänomenal guten Netzwerk mit anderen Betriebsräten.

Schließlich sind für uns Erfahrung, Einschätzungen und Ratschläge im Rahmen der Betriebsratsberatung durch die IG Metall sehr wertvoll.

Was heißt das konkret?

Franz Hirsche: Reinhold Riebl von der IG Metall Ulm hilft uns aktuell bei Verhandlungen über einen Sozialplan und Interessenausgleich, weil der Standort Rampf Königshofen bei Leipzig geschlos-

sen werden soll. Das ganze Unternehmen wird umstrukturiert. Da gibt es verdammt viel Arbeit für den Betriebsrat. ■

TERMINE

■ Maifest auf dem Münsterplatz

10.30 Uhr: Demozug ab Weinhof »Ulm gegen Rechts«

12.30 Uhr, Mairede:

Dr. Hans-Jürgen Urban (IG Metall-Vorstand)

Grußwort: Ivo Gönner (OB)

Band: Sullom Drive

■ Maifest Biberach auf dem Gigelberg, 10.30 Uhr

Mairede: Dagmar Schorsch-Brandt (Verdi)

Grußwort: Norbert Zeidler (OB Biberach)

Musik: Cúl na Mara

■ 14. Mai, 9 Uhr

Arbeitskreis Senioren/-innen

■ 15. Mai, 8 Uhr

Sitzung Ortsvorstand

■ bis 25. Mai

Ausstellung: »... gerade Dich Arbeiter, wollen wir«, Dienstag bis Samstag je 11 bis 17 Uhr im Stadtarchiv Ulm

📍 **dgb.de**

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
📍 ulm.igm.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Fachkräfte für die Region!

ALLE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Um Fachkräfte für die Region zu gewinnen und zu halten, wollen Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammern, die Wirtschaftsförderung sowie der Arbeitgeberverband Südwestmetall mit Deutschem Gewerkschaftsbund und IG Metall an einem Strang ziehen.

Die Region macht sich auf Initiative der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg Gedanken darüber, wie im Zeichen der demographischen Entwicklung, notwendige Fachkräfte in der Region gehalten und gewon-

nen werden können. Diese Initiative unter dem Motto »Fachkräfteallianz Gewinnerregion« hat jetzt eine Vereinbarung vorgelegt, an deren Erarbeitung DGB und IG Metall aktiv beteiligt waren. Ferner beteiligt sind zahlreiche Arbeitgeberverbände, insbesondere die IHK und Südwestmetall, die Agentur für Arbeit, Handwerkskammern, die Hochschule in Furtwangen sowie die Duale Hochschule. »Das übergeordnete Ziel der Fachkräfteallianz Gewinnerregion ist es, durch geeignete Maßnahmen und Aktivitäten sicherzustellen, dass die Fachkräftebasis in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg langfristig ge-

sichert wird und die regionale Wirtschaft für die Zukunft in dieser Hinsicht wettbewerbsfähig aufgestellt bleibt«, so der Vertragstext. Inhaltlich geht es um Themen wie »Fachkräfte in der Region halten«, »Erwerbspartizipation von Frauen erhöhen« oder »Menschen mit Migrationshintergrund besser integrieren«. Nach Unterzeichnung durch alle Beteiligten werden wir das gesamte Papier veröffentlichen. ■



Michael Ruhkopf will den Fachkräftebedarf sichern.

HESS

Betriebsrat gewählt



Bernd Wenzler

In der konstituierenden Sitzung des Betriebsrats der Hess AG wurde Bernd Wenzler zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist Elisabeth Borho. Schriftführer ist Reinhold Schauer. »Entscheidend ist, dass in der Insolvenz die Beschäftigten ein Sprachrohr haben«, sagt Wenzler.

Über 3 200 Kollegen wollen Arbeit: sicher und fair!

Rücklauf der Fragebogenaktion übertrifft alle Erwartungen



Die Fragebogenaktion Arbeit: sicher und fair! ist in der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen als voller Erfolg zu verbuchen. Mehr als 3 200 Beschäftigte haben sich an der Fragebogenaktion der IG Metall beteiligt. »Vielen Dank, an alle Beteiligten – vor allem an alle aktiven Betriebsräte und Betriebsrätinnen sowie an die Vertrauensleute, die diesen Erfolg möglich gemacht haben«, so Mi-

chael Ruhkopf, zuständig für die Durchführung der Fragebogenaktion in der Verwaltungsstelle. Die ersten Rückschlüsse aus der Beschäftigtenbefragung werden am 16. Juli auf der bezirklichen Funktionärskonferenz in Sindelfingen vorgestellt. Danach kann auch eine betriebliche Analyse erfolgen. »Mit diesen Antworten können wir dann Politik in den Betrieben gestalten«, so Ruhkopf. ■

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen
@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Weihnachtsgeld für Neurentner

Maico unterliegt vor Landesarbeitsgericht in zweiter Instanz.

Einer Kollegin bei Maico wurde das nach dem Tarifvertrag Betriebliche Sonderzahlung zustehende »volle Weihnachtsgeld« verwehrt. Dagegen hat unsere Kollegin Klage eingereicht. Das in der zweiten Instanz zuständige

Landesarbeitsgericht in Freiburg hat unserer Kollegin nunmehr Recht gegeben. Im Tarifvertrag Betriebliche Sonderzahlungen ist vereinbart, dass Beschäftigte, die in Rente gehen, die volle Leistung erhalten. Recht so. ■

TARIFRUNDE

Kfz-Handwerk

Die Tarifrunde im Kfz-Handwerk ist gestartet. Am 16. Mai wird eine erste Verhandlungsrunde stattfinden. Ende Mai 2013 laufen die Entgelt-Tarifverträge im Kfz-Handwerk aus.